

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! MITTLERES KAINACHTAL MIT SÖDINGTAL

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I

- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01.06.2022 – 31.05.2024

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal
Geschäftszahl der KLAR!	C265161
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Wirtschaftsoffensive WOF, Verein
Facts zur KLAR!:	
- Anzahl der Gemeinden:	6
- Anzahl der Einwohner/innen:	16 634
- geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	Die KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal liegt im Südosten des Bezirks Voitsberg im Weststeirischen Riedelland. Sie ist gegliedert in Tal- und Hügellandschaften und wird von den Flüssen Kainach und Söding durchzogen. Das steirische Randgebirge schließt im Westen an die Region an. Die Region ist Teil des Bezirks Voitsberg und somit der Großregion Steirischer Zentralraum. Alle Gemeinden sind Teil der LAG Lipizzanerheimat.
Website der KLAR!:	https://www.lipizzanerheimat.at/klar-mittleres-kainachtal-mit-soedingtal
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM):	
- Adresse	Packerstr. 181 a, 8561 Söding-Sankt Johann
- Öffnungszeiten	Das KLAR! Büro ist zu den Amtsstunden der Gemeinde Mo. Mi. Do. Fr. von 08:00 - 12:00 Uhr und Mi. von 15:00 - 18:00 Uhr geöffnet und wird zusätzlich zur KLAR! Managerin von Gemein-demitarbeiter:innen der Bürgerservicestelle betreut.
Modellregions-Manager/in (KAM):	
Name:	Mag. ^a Kerstin Dohr
e-mail:	klar@lipizzanerheimat.at
Telefon:	0676 / 78 39 449
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Frau Mag. ^a Kerstin Dohr ist selbstständig als Einzelunternehmerin tätig und wurde mit dem KAM (Management der Modellregion) beauftragt. Sie ist Geographin und Mediatorin und seit 20 Jahren in der Regionalentwicklung, vornehmlich in der Lipizzanerheimat, der auch die beteiligten Gemeinden angehören, tätig. Des Weiteren ist Frau Mag. ^a Dohr Lektorin am Institut für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität Graz. Ihre Tätigkeiten umfassen jene des Anforderungsprofils im Leistungsverzeichnis. Dazu gehören u.a. Betreuung der KLAR, Austausch und Zusammenarbeit mit der Serviceplattform, Klima- und Energiefonds und KPC, die Initiierung, Planung, Koordination und Umsetzung zusätzlicher Anpassungsprojekte, Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung, Netzwerkarbeit, Weiterbil-

<p>Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM):</p> <p>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p>	<p>dung, Teilnahme an Schulungen uvm. Zusätzlich liegen ihre Aufgaben in der Begleitung der Umsetzung der 10 Anpassungsmaßnahmen. Demnach übernimmt Frau Mag.^a Dohr auch Aufgaben in den einzelnen Arbeitspaketen.</p> <p>20</p> <p>Selbständig als Einzelunternehmerin tätig, wurde mit dem KAM beauftragt.</p>
<p>Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):</p>	<p>01.06.2022</p>

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Bedingt durch den fortschreitenden Klimawandel sind bereits jetzt Auswirkungen spürbar. Vorrangig sind drei Sektoren auf regionaler Ebene besonders von der Klimaänderung betroffen. Diese sind: Bauen und Wohnen (inkl. Gesundheit), Landwirtschaft und Katastrophenschutz.

Bauen und Wohnen (inkl. Gesundheit): Starkniederschläge führen aufgrund der geringeren Versickerungsmöglichkeiten im verbauten Gebiet (Bodenversiegelung) zu Problemen im Abfluss der Oberflächenwässer und einer Überschwemmung der Bäche. Der Temperaturanstieg führt zu einer gesundheitlichen Belastung für den Organismus, im Besonderen bei älteren Menschen, sowie zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung.

Landwirtschaft: Bedingt durch Starkregenereignisse ist ein vermehrter Humusabbau zu beobachten, wodurch wiederum die Speicherung von Oberflächenwasser beeinträchtigt wird. Die Erwärmung führt zu einem gesteigerten Wasserbedarf und einer Verschiebung der Vegetationsperiode.

Katastrophenschutz: Die Zunahme von Gewittern, Hagel und Starkregen führen zu Hochwässern, Überschwemmungen und kostenintensiven Schadensereignissen. Dabei sind die Einsatzkräfte (z. B. die Freiwilligen Feuerwehren) zum Schutz von Bürger:innen und Gebäuden besonders gefordert

Folgende **Ziele** wurden für die Umsetzungsphase der Modellregion definiert:

- 1) Umsetzung von 10 konkreten Anpassungsmaßnahmen
- 2) Reduktion von wirtschaftlichen Schäden einerseits und Nutzung von sich ergebenden Chancen durch den Klimawandel andererseits (Reduktion von Bodenerosion und Hitzebelastung sowie Schadereignissen nach Unwettern und Starkregenfällen; Stärkung der Artenvielfalt und Biodiversität)
- 3) Breite Einbindung regionaler Stakeholder und der Bevölkerung (Stärkung der Eigenverantwortung → Blackout-Vorsorge und Eigenvorsorge bei Hochwasser und Starkregen)
- 4) Steigerung der regionalen Resilienz (Blackout-Vorsorge, Frühwarnungen bei Unwettern, Reduktion der Hitzebelastung und Bodenerosion, Erhalt der Artenvielfalt / Biodiversität, Umsetzung von Bildungsangeboten zu Klimawandelanpassung in Schulen und Kindergärten)
- 5) Breite Bewusstseinsbildung über die Zusammenarbeit mit regionalen Medien, Informationsangeboten in den Gemeindezeitungen, Social Media Aktivitäten (Facebook, Lipizzanerheimat App).
- 6) Überregionaler Austausch und Vernetzung

Folgende **thematischen Schwerpunkte/Anpassungsoptionen** wurden für die Aktivitäten der KLAR! aus den Zielen der spezifischen Situation abgeleitet: Reduktion der steigenden Hitzebelastung und Trockenheit, Anpassung an die Veränderungen in der Vegetationsperiode sowie effektive Vorbereitung und Anpassung an die zunehmenden konvektiven Ereignisse (Starkregen, Gewitter Hagelereignisse). Daraus wurden die **4 Handlungsfelder** Bauen und Wohnen inkl. Gesundheit, Landwirtschaft inkl. Biodiversität, Versorgungssicherheit und Katastrophenschutz sowie Bildung und Bewusstseinsbildung abgeleitet.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Bereits im Rahmen der Konzepterstellung wurden zahlreiche regionale Akteur:innen in den Prozess eingebunden. Auf die partizipative Erarbeitung des Anpassungskonzeptes wurde großer Wert gelegt. Folgende Akteur:innen sind von Beginn an in die Aktivitäten der Modellregion involviert.

Land Steiermark, Abteilung 15, Energie Wohnbau, Technik, Klimaschutzkoordination, Bezirkshauptmannschaft Voitsberg (Katastrophenmanager, Amtsärztin), Gemeindevertreter:innen, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum, LAG Lipizzanerheimat, Einsatzkräfte (z. B. Freiwillige Feuerwehren) und Zivilschutzverband Steiermark, Wasserverband Söding-Lieboch, Abwasserverband Mittleres Kainachtal mit Södingtal, Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Voitsberg, Regionale Energieversorgungsunternehmen (EVU) – Stadtwerke Voitsberg, Wirtschaftskammer Regionalstelle Voitsberg, Bausachverständige und Planer:innen, Landwirt:innen, Gemeindebäuer:innen, Senior:innenverbände und Pensionisten:vertreter:innen, Caritas Bezirk Voitsberg, Vereine und Verbände der Modellregion, wie. z. B. das Energieforum Lipizzanerheimat, Bildungseinrichtungen (regionale Schulen und Kindergärten).

In der aktuellen Phase (Umsetzungsphase) wird mit den nachstehend aufgelisteten Akteur:innen zusammengearbeitet. Die „fett markierten“ sind neu hinzugekommen, mit jenen in **blauer Schrift** wird besonders intensiv zusammengearbeitet:

Versorgungssicherheit, Katastrophenschutz (Blackout-Vorsorge, Schutz vor Hochwasser und Starkregen, M1, M8, M9)

Zivilschutzverband Steiermark, Freiwillige Feuerwehren Geistthal, Södingberg, Stallhofen, Ligist, Steinberg, Krottendorf, Gaisfeld, Mooskirchen, Söding, Hallersdorf, Köppling, **Rotes Kreuz Bezirksstelle Voitsberg, First Responder, Polizeidienststellen Söding-Sankt Johann und Krottendorf-Gaisfeld, Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg, ASFINAG Autobahnmeisterei Steinberg (Ligist), STED Straßenmeisterei Voitsberg, Land Steiermark - Fachabteilung für Katastrophenschutz und Landesverteidigung, BH Voitsberg – Bezirkshauptmann Stellvertreterin und Katastrophenmanager, Landeswarnzentrale, BH Voitsberg (Sanitätsreferat) – Amtsärztin und regionale Ärzte, Kosmos Apotheke Ligist, Lebenshilfe Söding und Hilfswerk Voitsberg Land (Ligist), Wasserverband Söding-Lieboch, lokale Wassergenossenschaften, Abwasserverband Mittleres Kainachtal mit Södingtal, Abfallwirtschaftsverband Voitsberg, regionale Tankstellen, JO-ANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, **GeoSphere Austria (Bundeanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie)**, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergärten sowie Volks- und Mittelschulen Söding-Sankt Johann und Krottendorf-Gaisfeld), Lebensmittelkonzerne und regionale Nahversorgungsbetriebe.**

Landwirtschaft und Biodiversität (Streuobst, Humusaufbau, M2, M3, M4, M5)

ARGE Streuobst, **Umweltdachverband Österreich, Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft FS Maria Lankowitz, Obst- und Gartenbauverein Voitsberg, Pomologin Katharina Varadi-Dianat, Baumschule, regionale Landwirte, Landwirtschaftskammer Steiermark (Abteilung Pflanzen – Referat Pflanzenbau und myhumus - Kompetenzzentrum für Acker, Humus und Erosionsschutz, Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Voitsberg, KLAR! Stiefingtal, Regionale Landwirte, AGES (Agentur für Ernährungssicherheit).**

Klimafittes Bauen und Wohnen, Gesundheit (M6, M7)

BH Voitsberg (Sanitätsreferat) – Amtsärztin und **regionale Ärzte**, Land Steiermark, Abteilung 15, Energie Wohnbau, Technik, Klimaschutzkoordination, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum, **KLAR! Stiefingtal, KLAR! Oberes Liebochtal, regionale Baumeister und Bauunternehmen, Zimmerer, Elektrotechniker und Planer:innen, Tippler Energie-Bau GmbH, Planungsbüro Ing. Reicher, Mitarbeiter:innen der Bauämter der Gemeinden, Bausachverständige**, UrbanGreenLife GmbH, IGEM GmbH (Integrales Gebäude und Energie Management), Privatpersonen.

Bildung und Bewusstseinsbildung (KLAR!@school M10)

Land Steiermark, Abteilung 15, Energie Wohnbau, Technik, Klimaschutzkoordination, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum, **Klimabündnis Steiermark**, Energieforum Lipizzanerheimat, **Umweltbildungszentrum Steiermark, Kindergärten Geistthal, Södingberg, Krottendorf-Gaisfeld**, Mooskirchen, **Söding, Sankt Johann, Volksschulen Geistthal, Södingberg**, Ligist, Mooskirchen, **Söding, Sankt Johann, Mittelschulen Mooskirchen und Stallhofen**, locustmedia Filmproduktions GmbH, **Klima und Umwelt Zauberer Freddy Cool**, Waldverband Steiermark.

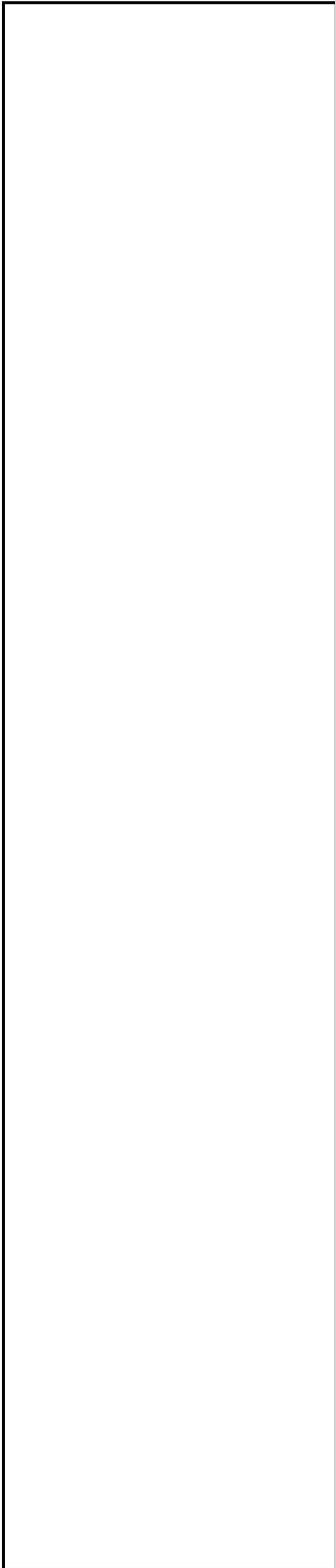
Übergeordnet sowie Vernetzung und Austausch

LAG Lipizzanerheimat, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum, **Mitmach-Region Bezirk Voitsberg, Verein akzente, regionale Medien, KLAR! Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten, KLAR! Murraum Leoben, KLAR! Stiefingtal, KLAR! Oberes Liebochtal** und der KLAR! Zukunftsregion Ennstal.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<table border="1"> <tr><td>Maßnahme</td></tr> <tr><td>Titel:</td></tr> </table>	Maßnahme	Titel:	<table border="1"> <tr><td>1</td></tr> <tr><td>Blackout – VORsicht statt NACHSicht</td></tr> </table>	1	Blackout – VORsicht statt NACHSicht
Maßnahme					
Titel:					
1					
Blackout – VORsicht statt NACHSicht					
<table border="1"> <tr><td>Start (TT.MM.JJ)</td></tr> <tr><td>Ende (TT.MM.JJ)</td></tr> </table>	Start (TT.MM.JJ)	Ende (TT.MM.JJ)	<table border="1"> <tr><td>01.06.2022</td></tr> <tr><td>24.05.2024</td></tr> </table>	01.06.2022	24.05.2024
Start (TT.MM.JJ)					
Ende (TT.MM.JJ)					
01.06.2022					
24.05.2024					
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>In Kooperation mit dem Zivilschutzverband Steiermark wurden 6 Vorträge zur Blackout-Vorsorge und Bevorratung durchgeführt. Zusätzlich wurde 1 Tag der Versorgungssicherheit in Söding-Sankt Johann veranstaltet.</p> <p>Vorträge Blackout-Vorsorge und Bevorratung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geistthal-Södingberg (3.11.2023, 27 Teilnehmer:innen) • Söding-Sankt Johann (18.11.2023, 65 Teilnehmer:innen) • Krottendorf-Gaisfeld (25.11.2023, 20 Teilnehmer:innen) • Ligist (20.01.2023, 21 Teilnehmer:innen) • Krottendorf-Gaisfeld (16.03.2023, 34 Teilnehmer:innen) • Stallhofen (31.03.2023, 45 Teilnehmer:innen) <p>Teil der Maßnahme war auch die partizipative Erarbeitung von 2 Blackout-Notfallplänen (Vorsorgepläne) in Krottendorf-Gaisfeld und Söding-Sankt Johann. Fachlich begleitet wurde die Erstellung der Blackout Vorsorgepläne vom Zivilschutzverband Steiermark. Dazu haben mehrere Arbeitssitzungen mit Stakeholdern stattgefunden. Diese sind nachstehend aufgelistet:</p> <p>Söding – Sankt Johann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftaktveranstaltung: 19.10.2023, 16 Teilnehmer:innen, Freiwillige Feuerwehren Hallersdorf, Köppling, Söding, Zivilschutzverband Steiermark, Gemeindemitarbeiter:innen, Polizeidienststelle Söding, Rotes Kreuz Bezirksstelle Voitsberg, Wasserverband Söding-Lieboch • Arbeitssitzung Trinkwasser- und Treibstoffversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung: 13.02.2023, 7 Teilnehmer:innen, Bürgermeister, Amtsleiter, Vertreter von Wasserverband Söding-Lieboch, Abwasserverband Mittleres Kainachtal mit Södingtal, Abfallwirtschaftsverband Voitsberg, Besitzer lokale Tankstelle • Arbeitssitzung Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 02.03.2023, 7 Teilnehmer:innen, Bürgermeister, Amtsleiter, Vertreter:innen von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Direktor:innen, Leiter:innen, Mitarbeiter:innen Kinderkrippe) 				



Sankt Johann, Kindergarten Sankt Johann, Volksschule Sankt Johann, Volksschule Söding)

- **Arbeitssitzung Gemeinde Einsatzleitung und Kommunikation Einsatzkräfte:** 06.03.2023, 13 Teilnehmer:innen, Bürgermeister, Gemeindevertreter:innen, Amtsleiter, Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren Hallersdorf, Köppling, Söding, der Polizeidienststelle Söding und der Roten Kreuz Bezirksstelle Voitsberg
- **Arbeitssitzung Gesundheitsversorgung:** 16.03.2023, 9 Teilnehmer:innen, Bürgermeister, Amtsleiter, Amtsärztin BH Voitsberg, Mitarbeiter:innen Lebenshilfe Söding, Mitarbeiter Hilfswerk Voitsberg Land, Vertreter der Roten Kreuz Bezirksstelle Voitsberg

Krottendorf-Gaisfeld:

- **Auftaktveranstaltung:** 30.11.2022, 7 Teilnehmer:innen, Freiwillige Feuerwehren Krottendorf und Gaisfeld, Zivilschutzverband Steiermark, Gemeindevertreter:innen und -mitarbeiter:innen, Polizeidienststelle Krottendorf-Gaisfeld
- **Arbeitskreis Gemeinde Einsatzleitung:** 15.03.2023, 16 Teilnehmer:innen, Gemeindevertreter:innen und -mitarbeiter:innen
- **Arbeitskreis Kommunikation Einsatzkräfte:** 16.03.2023, 34 Teilnehmer:innen, Gemeindevertreter:innen, Zivilschutzverband Steiermark, Vertreter:innen der Freiwilligen Feuerwehren Krottendorf und Gaisfeld, Hausarzt
- **Arbeitssitzung Trinkwasser- und Treibstoffversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung:** 14.09.2023, 11 Teilnehmer:innen, Wasserverband Söding-Lieboch, Wassergenossenschaften, Abwasserverband Mittleres Kainachtal mit Södingtal, Stadtwerke Voitsberg, Vertreter:innen Bauausschuss und Bauamt
- **Arbeitssitzung Gesundheitsversorgung:** 12.12.2023, 7 Teilnehmer:innen, Hausarzt, Apotheke, Gemeindevertreter:innen
- **Arbeitssitzung Betreuung- und Bildungseinrichtungen:** 05.03.2024, 10 Teilnehmer:innen, Vertreter:innen Kinderkrippe, Kindergarten, Mittelschule, Nachmittagsbetreuung, Gemeindevertreter:innen

In Vorbereitung auf die Sitzungen wurden Recherchen und Abstimmungen mit dem Zivilschutzverband Steiermark durchgeführt.

Die Gemeinden Geistthäl-Södingberg, Ligist, Mooskirchen und Stallhofen haben bereits einen Blackout-Notfallplan/Vorsorgeplan auf Gemeindeebene erarbeitet.

In den Gemeindezeitungen gab es darüber hinaus auch zwischen Dezember 2022 und April 2023 eine Inforeihe zur Blackout-Vorsorge.

Teil der Maßnahme waren Blackout Übungen auf Gemeindeebene, die kooperativ durchgeführt wurden. Um die Übung umfassend zu gestalten und auch die Kommunikation auf Bezirksebene sowie die erforderlichen Meldevorgänge zur Bezirkshauptmannschaft zu üben, fand diese **in Kooperation mit der Bezirkshauptmannschaft Voitsberg unter Begleitung des Zivilschutzverbandes Steiermark statt. Alle 6 Gemeinden**

haben am 5. und 6. April 2024 eine Blackout Übung abgehalten (siehe auch Good Practice Beispiel). An der Übung und den Vorbereitungen waren über 100 Personen aus folgenden Organisationen beteiligt: regionale KLAR! Gemeinden, BH Voitsberg, Zivilschutzverband Steiermark, Bezirks- und Gemeindeorganisationen bzw. Dienststellen der Freiwilligen Feuerwehr, Polizei und des Rotes Kreuz, Wasser- und Abwasserverbände, Landeswarnzentrale etc. Die Erkenntnisse und Ergebnisse wurden auch dem Land Steiermark zur Verfügung gestellt. In Vorbereitung auf die Übung fanden eine Schulung in Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) und Meldewesen sowie eine Vorbesprechung durch den Zivilschutzverband Steiermark statt:

- **Schulung SKKM und Meldewesen:** 02.03.2024, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann, 45 Teilnehmer:innen, Gemeindevertreter:innen, Vertreter:innen der BH Voitsberg sowie von Einsatzorganisationen und Verbänden
- **Übungsvorbesprechung,** 14.03.2024, 38 Teilnehmer:innen, Zielgruppe siehe oben

Am 10. April 2024 wurde im Nachgang der Blackout Übung vom Obmann des Vereins Wirtschaftsoffensive (WOF) ein **Gespräch mit den regionalen Pressevertreter:innen** von Kleiner Zeitung und Woche geführt. Die Ergebnisse resultierten in einer umfangreichen Berichterstattung in den regionalen Medien. Auch der Zivilschutzverband Steiermark, der Bereichsfeuerwehrverband Voitsberg und die regionalen Freiwilligen Feuerwehren haben in ihren Kanälen (Website, soziale Medien) über die Übung berichtet.

Ziele

Alle Ziele konnten erreicht werden.

- ✓ Abhaltung von 6 Vorträgen
- ✓ Sensibilisierung der Bevölkerung
- ✓ Stärkung der Eigenverantwortung der Bevölkerung
- ✓ Erarbeitung von Blackout Notfall-Vorsorgeplänen auf Gemeindeebene
- ✓ Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinden

Meilensteine

Alle Meilensteine wurden erfolgreich abgearbeitet. Dazu gehören:

- ✓ **Meilenstein 1:** Vorträge zur Blackout-Prävention wurden in den Gemeinden erfolgreich abgehalten.
- ✓ **Meilenstein 2:** Notfallpläne für alle 6 Gemeinden wurden erstellt.
- ✓ **Meilenstein 3:** Pressegespräch wurde erfolgreich durchgeführt.

Leistungsindikatoren

Alle Leistungsindikatoren wurden erfüllt:

- ✓ **Leistungsindikator 1:** 6 Vorträge abhalten.
- ✓ **Leistungsindikator 2:** 6 Notfallpläne erstellen.
- ✓ **Leistungsindikator 3:** 1 Pressegespräch abhalten.
- ✓ **Zusätzlicher Leistungsindikator 4:** 6 Blackout-Notfallübungen mit dem behördlichen Krisenstab durchführen (Gemeinsame Koordination und Evaluierung durch Zivilschutzverband Steier-

mark, Durchführung auf Gemeindeebene jeweils am 5. und 6. April 2024).

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung**, da die eingeleiteten präventiven Maßnahmen die Resilienz der Modellregion im Falle eines Blackouts steigern.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels**, da die Maßnahme die Resilienz der Modellregion im Falle eines Blackouts steigert und so die Folgeschäden eines derartigen Ereignisses vermindert.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei**, da die Maßnahme rein regionalen Charakter und damit keine Auswirkungen auf benachbarte oder andere Regionen hat.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt**, da keine negativen Auswirkungen auf Ökosystemleistungen oder Biodiversität zu erwarten sind.
- **denkt soziale Aspekte mit**. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Auf die budgetären Mittel kann durch das Aufzeigen verschiedener Varianten eingegangen werden.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung**. Die Maßnahme wurde partizipativ erarbeitet und findet Akzeptanz in der Bevölkerung.

Maßnahme
Titel:

2
Streuobst pflanzen – Artenvielfalt fördern

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

15.09.2022
24.10.2023

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Maßnahme wurde von der Pomologin DIⁱⁿ Katharina Varadi-Dianat fachlich begleitet. Ein Sortenvorschlag für die Angebotseinholung zum Ankauf der Streuobstbäume wurde erstellt und nach erfolgreicher Einholung von Angeboten eine Baumschule mit der Aufzucht und Lieferung von 120 Streuobstbäumen (Apfel, Birne, Kirsche, Zwetschke) beauftragt. In Kooperation mit Frau DIⁱⁿ Varadi-Dianat wurde zum Internationalen Tag der Streuobstwiese eine Serie von Praxistipps zur richtigen Pflanzung und Pflege von Streuobstbäumen in den sozialen Medien (Facebook und Lipizzanerheimat App) geschaltet. Die Tipps wurden als Praxismaterial zusammengefasst und auf der Website der Modellregion veröffentlicht. Darüber hinaus wurden zwei Streuobstaktionstage durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Obstsortenbestimmung: Im Herbst 2022 veranstalteten der Umweltdachverband Österreich und die LAG Lipizzanerheimat einen Obstsortenbestimmungstag am Standort des KLAR! Büros. Aufgrund der großen Nachfrage wurde dieser von der KLAR! als erster Aktionstag am 22. September 2023 am Vorplatz der Mittelschule Mooskirchen wiederholt. 8 Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen. Die Bestimmung erfolgte durch die Pomologin und Obstbaumwartin DIⁱⁿ Katharina Varadi-Dianat. Die mitgebrachten und bestimmten Früchte wurden anschließend zu einer Sortenausstellung zusammengestellt. Neben der Sortenbestimmung gab es Informationen vom Obst- und Gartenbauverein Bezirk Voitsberg rund um das Thema „Obstbäume im Hausgarten“ und einen Vortrag zur richtigen Pflanzung, Pflege und Kronenerziehung. • Streuobstaktionstag mit Baumausgabe, Praxisvortrag und Schulung: 13.10.2023, Sportzentrum Marktgemeinde Stallhofen (120 Teilnehmer:innen). Im Rahmen des Streuobstaktionstages wurden 120 junge Obstbäume (20 pro Gemeinde), die im Vorfeld an Interessierte aus den KLAR! Gemeinden Geistthalsödingberg, Krottendorf-Gaisfeld, Ligist, Mooskirchen, Söding-Sankt Johann und Stallhofen verlost wurden, abgegeben. Zu Beginn der Obstbaumausgabe fand ein Praxisvortrag statt. Dabei wurden die fachgerechte Pflanzung, Pflege und Erziehung von jungen Bäumen erklärt und vorgezeigt. Der Vortrag und die Baumausgaben mit Schulung wurden vom Obst- und Gartenbauverein Bezirk Voitsberg und der Pomologin und Obstbaumwartin DIⁱⁿ Katharina Varadi-Dianat durchgeführt.

Ziele

Es konnten alle Ziele erreicht werden. Dazu gehören:

- ✓ Pflanzung von 120 Streuobstbäumen in der Region
- ✓ Schulung von 120 Personen zur richtigen Pflanzung, Pflege und Kronenerziehung von Streuobstbäumen
- ✓ Durchführung von 2 Aktionstagen
- ✓ Leisten eines Beitrages zur Steigerung der Biodiversität und dem Erhalt der Arten- und Sortenvielfalt

Meilensteine

Es konnten alle Meilensteine umgesetzt werden. Diese sind:

- ✓ **Meilenstein 1:** 120 Streuobstbäume sind angekauft worden.
- ✓ **Meilenstein 2:** 2 Streuobstaktionstage sind erfolgreich durchgeführt und 120 interessierte Bürger:innen geschult worden.

Leistungsindikatoren

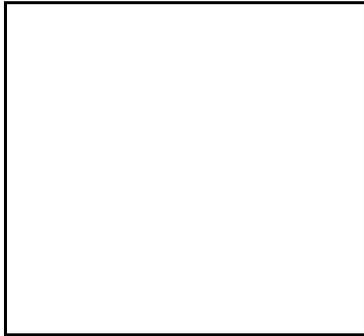
Die Leistungsindikatoren konnten vollständig erfüllt werden. Diese umfassen:

- ✓ **Leistungsindikator 1:** 120 Streuobstbäume ankaufen.
- ✓ **Leistungsindikator 2:** 2 Streuobstaktionstage durchführen.
- ✓ **Leistungsindikator 3:** 120 interessierte Bürger:innen zur richtigen Pflanzung und Kronenerziehung von Streuobstbäumen schulen.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Durch die Pflanzung von Streuobstbäumen wird ein Beitrag zur Steigerung der Biodiversität und dem Erhalt der Arten- und Sortenvielfalt, nicht nur für die heutige, sondern auch für die zukünftige Generation geleistet.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die Maßnahme werden der Erhalt der Arten- und Sortenvielfalt und die Steigerung von Biodiversität gefördert sowie die regionalen Betroffenheiten durch den Klimawandel durch eine breitere Streuung der Obstsorten reduziert. Dadurch verringert man die Abhängigkeiten vom Klimawandel und fördert Resilienz.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Durch die Pflanzung von Streuobstbäumen sind keine negativen Auswirkungen auf benachbarte oder andere Regionen erwartbar. Ganz im Gegenteil trägt das zusätzliche Nahrungsangebot für Tiere auch zum Erhalt der überregionalen Artenvielfalt bei (z. B. Bienen).
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen,** da jeder gepflanzte Baum und jede Streuobstwiese zusätzliches CO₂ im Gehölz und Boden speichert, sind nur positive und keine beeinträchtigenden Effekte auf Klimaschutzmaßnahmen zu beobachten. Der begleitende Wissenstransfer stellt sicher, dass die Streuobstbäume richtig gepflanzt und gepflegt werden und somit langfristig erhalten bleiben.



- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Die Maßnahme leistet selbst einen Beitrag zur Steigerung von Biodiversität und Arten- und Sortenvielfalt und hat damit eine Resilienz steigernde Wirkung.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Streuobstbäume und die dazugehörigen Aktionstage inkl. Vorträgen sind kostenlos und damit für alle sozialen Gruppen zugänglich.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde in einem partizipativen Prozess mit Vertreter:innen von Gemeinden, Landwirten und Expert:innen erarbeitet.

Maßnahme
Titel:

3
Streuobst verWERTen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

15.09.2022
24.05.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Im Rahmen der Maßnahme waren 6 Veranstaltungen zur richtigen Pflege von Streuobstbäumen und der Verarbeitung des anfallenden Obstes vorgesehen. Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit DIⁱⁿ Katharina Varadi-Dianat und dem Obst- und Gartenbauverein Bezirk Voitsberg sowie einem regionalen Obsthof geplant und durchgeführt. Ziel war es die Inwertsetzung von Streuobst zu fördern.</p> <p>Die 6 Veranstaltungen wurden in unterschiedlichen Formaten konzipiert und umfassten Vorträge, Seminare, Kurse und Betriebsbesichtigungen. Ziel war es theoretische Wissensvermittlung und praktisches Erproben zu verknüpfen. Die Veranstaltungen umfassten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Seminar zur Verarbeitung und Lagerung von Streuobst inkl., Kochkurs, 3.11.2023 in der Mittelschule Mooskirchen (15 Teilnehmer:innen) mit der Pomologin DIⁱⁿ Katharina Varadi Dianat und der Wirtin und Köchin Ilse Blachfellner-Mohri ✓ Seminar zur Winterveredelung von Streuobstbäumen in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Bezirk Voitsberg, 3.3.2024, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann, 31 Teilnehmer:innen) ✓ Winterschnittkurs zum Erhalt von Streuobstbäumen in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Voitsberg, 15.3.2024, Familie Rothschedl, Marktgemeinde Stallhofen, 80 Teilnehmer:innen ✓ Vortrag zu Obstverarbeitung und den Auswirkungen des Klimawandels auf Streuobst inkl. Betriebsbesichtigung und Verfahren Bag in box, 20.4.2024, Obsthof Kleber, Marktgemeinde Stallhofen, 4 Teilnehmer:innen ✓ Vortrag zu Obstverarbeitung und den Auswirkungen des Klimawandels auf Streuobst inkl. Betriebsbesichtigung und Verfahren Bag in box, 20.4.2024, Obsthof Kleber, Marktgemeinde Stallhofen, 4 Teilnehmer:innen ✓ Sommerausdünnkurs zum Erhalt von Streuobstbäumen in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Bezirk Voitsberg, 24.5.2024, Familie Sagmeister, Marktgemeinde Ligist, 40 Teilnehmer:innen
--

Ziele

<p>Die definierten Ziele konnten erreicht werden. Diese umfassten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Durchführung von verschiedenen Veranstaltungsformaten zu den Themen Streuobstbaumveredelung, Baumschnitt und Pflege sowie Streuobstverarbeitung bei einem regionalen Obsthof und 1 Seminar inkl. Kochkurs und Lagerungstipps zur optimalen Verwertung von Streuobst

- ✓ Steigerung der Inwertsetzung von Streuobst
- ✓ Schulung von 80 Teilnehmer:innen zum richtigen Umgang mit Streuobstbäumen und der Verarbeitung (Inwertsetzung) des anfallenden Obstes geschult. Im Rahmen der Maßnahme konnten sogar weitaus mehr Personen erreicht werden.
- ✓ Wissensvermittlung zu Erhalt von Streuobstbeständen

Meilensteine

Der im Rahmen der Maßnahme definierte Meilenstein wurde erfolgreich umgesetzt:

- ✓ **Meilenstein 1:** alle Vorträge inkl. Betriebsbesichtigung, alle Seminare und der Kochkurs wurden erfolgreich durchgeführt.

Leistungsindikatoren

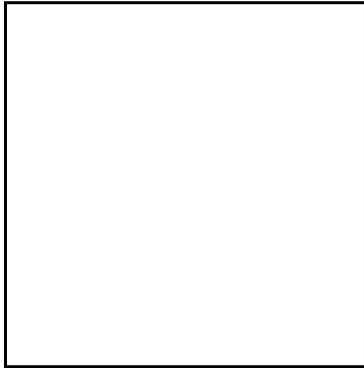
Der im Rahmen der Maßnahme veranschlagte Leistungsindikator konnte zur Gänze erfüllt werden.

- ✓ **Leistungsindikator 1:** Durchführung von 6 Veranstaltungen zum richtigen Umgang mit Streuobstbäumen und der Verarbeitung des anfallenden Obstes.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Durch die richtige Pflege der Streuobstbestände wird ein Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und der Arten- und Sortenvielfalt, nicht nur für die heutige, sondern auch für die zukünftige Generation geleistet. Durch die Bildungsmaßnahmen und den breiten Wissenstransfer wird die Weiterverarbeitung des anfallenden Obstes sichergestellt und ein Beitrag zu dessen Inwertsetzung geleistet.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die richtige Pflege und die Inwertsetzung von Streuobst werden Schäden durch den Klimawandel reduziert und Chancen genutzt, der Erhalt der Arten- und Sortenvielfalt und der Biodiversität gefördert. Dadurch verringert man die Abhängigkeiten vom Klimawandel und fördert Resilienz.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Durch die richtige Pflege von Streuobstbäumen sind keine negativen Auswirkungen auf benachbarte oder andere Regionen erwartbar. Ganz im Gegenteil trägt das zusätzliche Nahrungsangebot für Tiere auch zum Erhalt der überregionalen Artenvielfalt bei (z. B. Bienen).
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen,** da jeder gepflanzte Baum und jede Streuobstwiese zusätzliches CO₂ im Gehölz und Boden speichert, sind nur positive und keine beeinträchtigenden Effekte auf Klimaschutzmaßnahmen zu beobachten. Der begleitende Wissenstransfer, vor allem jener zur Pflege der Bestände, stellt sicher, dass die Streuobstbäume langfristig erhalten bleiben.



- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Es sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten. Die Maßnahme leistet selbst einen Beitrag zum Erhalt von Biodiversität und Arten- und Sortenvielfalt und hat damit eine Resilienz steigernde Wirkung.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Vorträge, Besichtigungen, Seminare und Kochkurse sind kostenlos und damit für alle sozialen Gruppen zugänglich.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde in einem partizipativen Prozess mit Vertreter:innen von Gemeinden, Landwirten und Expert:innen erarbeitet.

Maßnahme
Titel:

4
Humus aufbauen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.12.2022
24.05.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Im Rahmen der Maßnahme wurden die regionalen Landwirt:innen für einen verstärkten Humusaufbau sensibilisiert. Dabei wurde auf ein dreistufiges Modell gesetzt: Aufklärung / Information (Vortrag) – Bodenuntersuchungen (Proben und schlagbezogene Düngeplanung) – Beratung (Workshop).</p> <p>Zu Beginn wurde in einem Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 28.6.2023 im Gemeindeamt Söding-Sankt Johann, an der 18 Personen, größten Teils Landwirt:innen teilgenommen haben, zum Thema Humus und dessen Bedeutung informiert, Bewusstsein geschaffen und Best-Practice Beispiele vorgestellt. Danach wurden Bodenuntersuchungen inkl. Analyse und einer Düngeplanung angeboten. Die Probenentnahme erfolgt zwischen Juli und November 2023. Die Ergebnisse wurden in einem Analysebericht (Düngeplanung) abgebildet und mit den teilnehmenden Landwirt:innen in einem abschließenden Workshop am 13.3.2023 im Gemeindeamt Söding-Sankt mit 10 Teilnehmer:innen reflektiert. Im Rahmen des Workshops wurden Maßnahmen zum Humusaufbau vorgestellt und anschließend Einzelberatungen angeboten.</p> <p>Die Maßnahme wurde in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Steiermark (Abteilung Pflanzen – Referat Pflanzenbau) und myhumus - Kompetenzzentrum für Acker, Humus und Erosionsschutz umgesetzt.</p>
--

Ziele

<p>Die gesetzten Ziele konnten erreicht werden. Diese umfassten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sensibilisierung der regionalen Landwirt:innen für einen verstärkten Humusaufbau ✓ Beratung zu Maßnahmen im Humusaufbau ✓ Stärkung des Bewusstseins für Humusaufbau

Meilensteine

<p>Alle Meilensteine im Rahmen der Maßnahme konnten erreicht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Meilenstein 1: Bodenproben wurden erfolgreich entnommen. ✓ Meilenstein 2: Die Analysen sind abgeschlossen und Düngepläne wurden erstellt. ✓ Meilenstein 3: alle Veranstaltungen wurden erfolgreich durchgeführt.

Leistungsindikatoren

Alle Leistungsindikatoren konnten erreicht werden.

- **Leistungsindikator 1:** 120 Bodenproben entnehmen (Es wurden 123 Bodenproben entnommen, 4 konnten aufgrund von qualitativen Mängeln nicht ausgewertet werden).
- **Leistungsindikator 2:** 2 Veranstaltungen durchführen.
- **Leistungsindikator 3:** 30 Düngepläne erstellen. Im Rahmen der Maßnahmen wurden sogar 88 Düngepläne erstellt.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Die Maßnahme trägt zur Sicherung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen durch Wissenstransfer zum Thema Humus und ein gesteigertes Bewusstsein für dessen Bedeutung in der Landwirtschaft bei.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die Sensibilisierung für Humusaufbau werden Maßnahmen angeregt, die mittel- bis langfristig die Folgen von Starkregen und Trockenheit sowie die daraus resultierende Bodenerosion reduzieren.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Die Maßnahme hat rein regionalen Charakter.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen,** da Humus selbst Co₂ bindet. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Maßnahme zu keiner Steigerung von Treibhausgasemissionen beiträgt.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Die Maßnahme wirkt sich positiv auf Ökosystemleistungen und Biodiversität aus, da die Humusschicht eine regulierende Wirkung auf den Wasserhaushalt hat.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Teilnahme an den Veranstaltungen und die Bodenuntersuchungen inkl. Analysen und Düngeplan werden kostenlos angeboten. Im Workshop werden auch verschiedene Maßnahmen zum Aufbau der Humusschicht vorgeschlagen, die sich an den finanziellen Mitteln der Teilnehmer:innen orientieren werden.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde partizipativ u.a. mit Vertreter:innen der LK Steiermark und regionalen Landwirten erarbeitet und findet dadurch breite Akzeptanz unter den betroffenen Akteur:innen.

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Ziele

Meilensteine

Leistungsindikatoren

5
Humus WERTschätzen

01.10.2023
24.05.2024

<p>Ein Humusabend wurde am 21.5.2024 im Gemeindeamt-Söding Sankt Johann (20 Teilnehmer:innen) veranstaltet. Die Dokumentation Humus Schlüssel zur Bodenfruchtbarkeit, die von der AGES mit Unterstützung des BML 2022 produziert wurde, wurde aufgeführt. Im Anschluss gab es einen Vortrag von Hannes Obendrauf einem Landwirt aus St. Georgen an der Stiefing, der sich bereits seit Jahren mit Humusaufbau und Bodenschutz beschäftigt, und anschließender Diskussion. Herr Obendrauf arbeitet in seinen Bemühungen auch eng mit der KLAR! Stiefingtal zusammen.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die Plakatausstellung Klimakrise Jetzt handeln wir! von Sustainability4u, die zwei Wochen lang im Gemeindeamt Söding-Sankt Johann zu sehen sein wird, eröffnet.</p>
--

<p>Alle Ziele wurden erreicht. Diese umfassten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahmen um Humusaufbau wurden angeregt. ✓ Wissen zur Bedeutung von Humus für die Landwirtschaft wurde vermittelt und entsprechendes Bewusstsein geschaffen.

<p>Die festgelegten Meilensteine wurden erreicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Meilenstein 1: Der Humusabend wurde erfolgreich durchgeführt.

<p>Der vorgesehene Leistungsindikator konnte vollständig erreicht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Leistungsindikator 1: 1 Humusabend durchführen.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Die Maßnahme trägt zur Sicherung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen durch Wissenstransfer zum Thema Humus und ein gesteigertes Bewusstsein für dessen Bedeutung in der Landwirtschaft bei.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die Sensibilisierung für Humusaufbau werden Maßnahmen angeregt, die mittel- bis langfristig die Folgen von Starkregen und Trockenheit sowie die daraus resultierende Bodenerosion reduzieren.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Die Maßnahme hat rein bewusstseinsbildenden Charakter.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen,** da Humus selbst Co₂ bindet. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Maßnahme zu keiner Steigerung von Treibhausgasemissionen beiträgt.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Die Maßnahme wirkt sich positiv auf Ökosystemleistungen und Biodiversität aus, da die Humusschicht eine regulierende Wirkung auf den Wasserhaushalt hat.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. In der Diskussion werden verschiedene Maßnahmen diskutiert, die sich an unterschiedlichen finanziellen Rahmenbedingungen orientieren.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde partizipativ u.a. mit Vertreter:innen der LK Steiermark und regionalen Landwirten erarbeitet und findet dadurch breite Akzeptanz unter den betroffenen Akteur:innen.

Maßnahme
Titel:

6
Klimafitte Checkliste Bauwerber:innen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.2022
29.05.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Im Rahmen der Maßnahme wurde unter Beteiligung von regionalen Stakeholdern eine Checkliste für klimafittes Bauen erstellt. Ziel der Checkliste ist es Bauwerber:innen bereits beim Erstkontakt mit den regionalen Bauämtern für das Thema klimafittes Bauen (im Sinne der Anpassung an den Klimawandel) zu sensibilisieren und Ihnen ein hilfreiches Tool in die Hand zu geben, da die Checkliste in Form eines Ratgebers erstellt wird.</p> <p>Die Erarbeitung erfolgte unter fachlicher Begleitung von regionalen Baumeistern und Bausachverständigen (BM Ing. Tippler und BM Ing. Reicher) und in Abstimmung mit Vertreter*innen der Gemeinden, regionalen Planer:innen, Baumeister:innen und Architekt:innen. Best Practice Beispiele und bestehende Ressourcen (Baukulturelles Leitbild des Regionalmanagements Steirischer Zentralraum, Praxisleitfaden Bauen im Steirischen Zentralraum, Leitfaden für klimafittes Bauen der KLAR! Stiefingtal u.a.) sowie Landes- und Gemeindevorgaben für die Errichtung eines Eigenheimes wurden dabei berücksichtigt.</p> <p>Die Checkliste wird zukünftig beim Erstkontakt mit den Bauwerber:innen von den Gemeindemitarbeiter:innen besprochen. Eine Einheitlichkeit auf Modellregionsebene in der Bedeutung des Themas für den privaten Hausbau kann so gewährleistet werden. Die Checkliste umfasst u.a. die Themen Hitzeschutz, Beschattung, Begrünung, Trockenheit, Starkregen, Hochwasser, um die Auswirkungen des Klimawandels, wie z. B. für die Gesundheit bestmöglich zu reduzieren, Versickerungsmöglichkeiten zu schaffen (Bodenversiegelung) und Zersiedelung entgegenzuwirken.</p> <p>In der Umsetzung wurden Synergien zur Maßnahme 7 „Veranstaltungsreihe klimafittes Bauen“ erreicht. Ergebnisse aus den dort vorgesehenen Arbeitskreisen konnten in die Checkliste eingearbeitet werden.</p>

Ziele

Alle gesetzten Ziele wurden erreicht.

- ✓ Erstellung einer Checkliste zu klimafitem/angepassten Bauen für Bauwerber:innen der Region.
- ✓ Die Checkliste wird als Tool im Rahmen des Erstgesprächs von Bauwerber:innen mit den regionalen Bauämtern eingesetzt.
- ✓ Durch die einhergehende Wissensvermittlung können Maßnahmen zu einer guten Anpassung an den Klimawandel von den Bauwerber:innen bei der Planung ihres Eigenheimes mitgedacht werden.

Meilensteine

Alle definierten Meilensteine konnten erreicht werden.

- ✓ **Meilenstein 1:** Abstimmungen mit Expert:innen und Institutionen abgeschlossen.
- ✓ **Meilenstein 2:** Checkliste fertig gestellt.

Leistungsindikatoren

Der vorgesehene Leistungsindikator konnte vollständig erreicht werden.

- ✓ **Leistungsindikator 1:** 1 Checkliste erstellen

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Bewusstsein für Klimawandelanpassung wird bei privaten Bauwerber:innen gefördert.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die frühe Sensibilisierung von Bauwerber:innen für eine gute Anpassungspraxis kann klimafittes Bauen sehr früh im Planungsprozess mitgedacht werden.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Negative Auswirkungen (z. B. durch Schutzbauten vor Starkregen, Sichtbeschränkungen durch Beschattungsmaßnahmen u.a.) auf andere / benachbarte Regionen, in diesem Fall Grundstücke, werden spätestens in der Bauverhandlung besprochen.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen.** Bei der Checkliste handelt es sich um eine bewusstseinsbildende Maßnahme. Bautätigkeiten an sich bringen einen CO₂ Ausstoß mit sich. Dieser ist aber nicht der Maßnahme zuzuschreiben, da das Bauvorhaben unabhängig von dieser initiiert wurde. Durch die Checkliste werden nur positive Anreize gesetzt.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Bei der Checkliste handelt es sich um eine bewusstseinsbildende Maßnahme. Durch die Sensibilisierung für die Praxis einer guten Anpassung im privaten Einfamilienhausbereich sind nur positive Auswirkungen zu erwarten.

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Checkliste wird an unterschiedliche Budgets angepasst.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde partizipativ im Rahmen eines Arbeitskreises mit Vertreter:innen der Gemeinden, öffentlicher Institutionen, Senior:innenvertreter:innen (vulnerable Gruppe) und Bausachverständigen erarbeitet. Dadurch findet sie Akzeptanz unter den betroffenen regionalen Akteur:innen. Die Bevölkerung kann durch den Wissenszuwachs nur profitieren (z. B. Mitdenken von Beschattung).

7
Veranstaltungsreihe klimafittes Bauen

01.06.2022
29.05.2024

Im Rahmen der **Maßnahme wurden zwei Vorträge und eine Exkursion** zum Thema klimafittes Bauen und Wohnen angeboten. Zusätzlich wurde ein **Arbeitskreis**, dem z. B. Gemeindevertreter:innen, Bausachverständige der Gemeinden, Raumplaner:innen, Architekt:innen, Baumeister:innen, Vertreter:innen von Gesundheitsberufen und öffentlichen Institutionen angehören, gegründet. Im Arbeitskreis wurden unter fachlicher Begleitung von zwei regionalen Baumeistern und Bausachverständigen (BM Ing. Tippler und BM Ing. Reicher) Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger:innen auf Modellregionsebene, um die die Auswirkungen des Klimawandels auf die Sektoren Bauen und Wohnen sowie Gesundheit zu reduzieren, erarbeitet.

Folgende Veranstaltungen wurden in der Maßnahme durchgeführt:

- **1 Vortrag:** Erfahrungen und Best Practice zum klimafittes Bauen (Schwerpunkte Reduktion von Flächenverbrauch, kompaktes Bauen und Maßnahmen zu besserer Versickerung von Oberflächenwassern) durch Architekt DI Johann Oster (IGEM GmbH, Mitwirkender am Leitfaden zum klimafittes Bauen im Stiefingtal) im Marktgemeindeamt Stallhofen (23.11.2022, 17 Teilnehmer:innen, Gemeindeverantwortliche, Mitarbeiter:innen Bauämter, regionale Baumeister:innen und Elektrotechniker).
- **1 Vortrag:** Beschattung und Kühlung durch Begrünung zur Reduktion von Hitzebelastung – Schwerpunkt Fassadenbegrünung durch Johannes Leitner, CEO GreenUrbanLife GmbH im Marktgemeindeamt Stallhofen (11.05.2023, 23 Teilnehmer:innen, Gemeindeverantwortliche, Mitarbeiter:innen Bauämter, regionale Baumeister:innen, Zimmerer und Elektrotechniker, Privatpersonen).
- **1 Exkursion** zum Thema klimafittes Bauen ins Stiefingtal in Kooperation mit der KLAR! Stiefingtal und der KLAR! Oberes Liebochtal. Besichtigt wurden der neusanierte Kindergarten in Allerheiligen bei Wildon, die sanierte Volksschule mit Freiluftklasse in Sankt Georgen an der Stiefing (Teil des KLAR! Projekt des

Jahres 2021) und Maßnahmen zum Bodenschutz/Erosionsschutz (5.11.2022, 20 Teilnehmer:innen, Gemeindeverantwortliche, Bausachverständige, Baumeister, Architekten).

- **Der Arbeitskreis zum klimafitten Bauen wurde eingerichtet und eine Auftaktveranstaltung hat stattgefunden** (11.05.2023, Marktgemeindeamt Stallhofen, 19 Teilnehmer:innen gehören dem Arbeitskreis an, Gemeindeverantwortliche, Amtsleiter:innen, Mitarbeiter:innen der Bauämter, Bausachverständige, Baumeister, Bauunternehmer/Zimmerer, Elektrotechniker, Mediziner:innen).
- **Arbeitskreissitzung**, 17.04.2024, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann mit Gemeindevertreter:innen, 6 Teilnehmer:innen
- **Arbeitskreissitzung**, 24.05.2024, Gemeindeamt-Söding Sankt Johann, Bausachverständige, Mitarbeiter:innen Bauamt, 6 Teilnehmer:innen
- **Ergebnispräsentation**, 29.05.2024, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann, Gemeindevertreter:innen, 6 Teilnehmer:innen

Ziele

Alle Ziele konnten erreicht werden:

- ✓ Die drei geplanten Veranstaltungen (2 Vorträge, 1 Exkursion) wurden erfolgreich durchgeführt.
- ✓ Bewusstsein für Maßnahmen zu klimafitem/angepasstem Bauen wurde geschaffen.
- ✓ Der Arbeitskreis zum klimafitten Bauen wurde eingerichtet und ein Katalog an Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Meilensteine

Die definierten Meilensteine wurden vollständig erreicht.

- ✓ **Meilenstein 1:** alle Veranstaltungen sind erfolgreich durchgeführt.
- ✓ **Meilenstein 2:** 1 Katalog mit Handlungsempfehlungen wurde vom Arbeitskreis erstellt.

Leistungsindikatoren

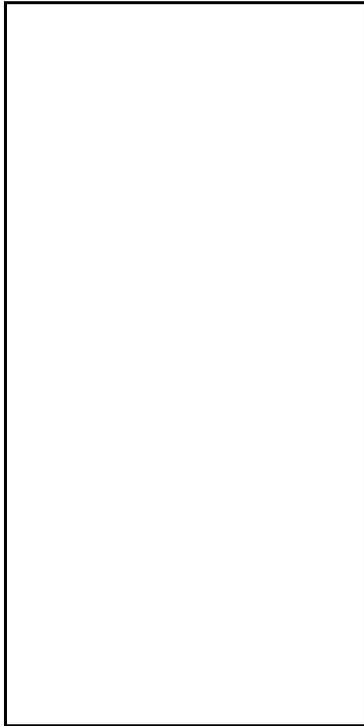
Die definierten Indikatoren konnten zur Gänze erfüllt werden.

- ✓ **Leistungsindikator 1:** 3 Veranstaltungen (2 Vorträge, 1 Exkursion) durchführen.
- ✓ **Leistungsindikator 2:** 4 Arbeitskreise durchführen.
- ✓ **Leistungsindikator 3:** 1 Katalog mit Handlungsempfehlungen erstellen.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Die Maßnahme schafft Bewusstsein für klimafittes Bauen und regt ein Umdenken bei der fortschreitenden Versiegelung von Freiflächen sowie in der Schaffung klimafitter Ortskerne an.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Ein Umdenken in Richtung klimafittes Bauen und Reduktion von Bodenversiegelung und Zersiedelung wird angeregt.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch**



den Klimawandel bei. Im Rahmen der Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen wird darauf geachtet, dass es zu keinerlei Verlagerungen von Klimafolgen in benachbarte oder andere Regionen kommt.

- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen.** Der Erhalt von Freiflächen und die Anlage von Begrünungen soll durch Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung gefördert werden.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Der Erhalt von Freiflächen die Anlage von Begrünungen soll durch Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung gefördert werden. Dies wiederum wirkt sich positiv auf die Ökosystemleistungen aus.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Im Rahmen der Handlungsempfehlungen wird darauf geachtet, dass Umsetzungsvorschläge für unterschiedliche finanzielle Ausgangssituationen vorgeschlagen werden.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde partizipativ im Rahmen eines Arbeitskreises mit Vertreter:innen der Gemeinden, öffentlicher Institutionen, Senior:innenvertreter:innen (vulnerable Gruppe) und Bausachverständigen erarbeitet. Dadurch findet sie Akzeptanz unter den betroffenen regionalen Akteur:innen.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>8</p> <p>Auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin und Akutwarnung bei Gewittern</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.11.2022</p> <p>31.05.2024</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Das geplante Frühwarnsystem bzw. kleinregionale Wetterprognosesystem in Form eines auswirkungsorientierten Unwetterbulletins von GeoSphere Austria inkl. Akutwarnungen mittels SMS wurde eingerichtet und funktioniert problemlos. Bei Gefährdung erhalten alle 11 regionalen Freiwilligen Feuerwehren sowie Vertreter:innen der Gemeinden ein auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin und eine SMS Akutwarnung bei drohenden Ereignissen. Die Warnparameter des Bulletins umfassen: Wind, Regen, Schnee, Glätte und Gewitter. Darüber hinaus konnten die Unwetterwarnungen von GeoSphere Austria über eine Schnittstelle in die regionale Lipizzanerheimat App integriert werden. Zum Abschluss der Maßnahme wurde eine Evaluierung durchgeführt.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Alle Ziele konnte erreicht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Ein Frühwarnsystem bzw. kleinregionales Wetterprognosesystem in Form des auswirkungsorientierten Unwetterbulletins von GeoSphere Austria inkl. Akutwarnungen mittels SMS wurde eingerichtet. ✓ 18 Empfänger erhalten bei Gefährdung den auswirkungsorientierten Unwetterbulletin mit der Darstellung von entsprechendem Gefährdungspotential für die Modellregion. Bei Unwettern ergehen SMS-Warnungen an die angegebenen Empfänger. ✓ Verringerung der Folgeschäden von extremen Wetterereignissen durch rechtzeitige Warnungen zur effektiveren Vorbereitung im Akutfall.
<p>Meilensteine</p>	<p>Alle definierten Meilensteine wurden erreicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Meilenstein 1: Einrichtung Frühwarnsystem (auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin) inkl. Akutwarnungen durch SMS. ✓ Meilenstein 2: Evaluierung des Systems ist abgeschlossen.

Leistungsindikatoren

Alle Indikatoren konnten erfüllt werden.

- ✓ **Leistungsindikator 1:** 1 Frühwarnsystem (auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin) wurde eingerichtet.
- ✓ **Leistungsindikator 2:** 1 Evaluierung wurde durchgeführt.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Durch rechtzeitige Warnungen vor extremen Wetterereignissen und die entsprechende Vorbereitung können potentielle (wirtschaftliche, gesundheitliche, infrastrukturelle) Schäden reduziert werden, was sich wiederum positiv auf heutige als auch zukünftige Generationen auswirkt.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Negative Folgen von extremen Wetterereignissen (Starkregen, Gewitter, Hagel, etc.) können so reduziert und im besten Fall weitgehend vermieden werden.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Es werden keine baulichen Veränderungen vorgenommen. Somit kommt es auch zu keinen negativen Auswirkungen, wie z.B. durch die Änderung von Abflussregimen, auf benachbarte oder andere Regionen.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen.** Präventivmaßnahmen, wie Sandsäcke, bringen keine zusätzlichen Emissionen mit sich.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Durch rechtzeitige Warnung der Einsatzkräfte können Folgeschäden von Unwetterereignissen für alle sozialen Gruppen verhindert werden.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde gemeinsam mit Vertreter*innen der betroffenen Interessensgruppen, wie z. B. der Einsatzorganisation (Freiwillige Feuerwehren), des Zivilschutzverbandes Steiermark, der BH Voitsberg (Kat-Manager) und der Gemeinden partizipativ erarbeitet und findet dadurch breite Akzeptanz. Die Bevölkerung profitiert durch die rechtzeitige Information der Einsatzkräfte und deren dadurch verbesserte Möglichkeiten zur Vorbereitung auf prognostizierte Unwetterereignisse von der Maßnahme.

Maßnahme
Titel:

9
Fit für Hochwasser und Starkregen: Persönliche Risiken erkennen und managen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.10.2022
21.05.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Im Rahmen der Maßnahme wurden bestehende Datengrundlagen (auch bereits erfolgte Naturgefahrenchecks) als Basis für die Durchführung einer Hot-Spot-Analyse recherchiert; dafür wurden Risikokarten und Erfahrungen lokaler Einsatzkräfte herangezogen (siehe Workshop 24.05.2023).</p> <p>Am 24.05.2023 wurde in einem Workshop mit Vertreter:innen der regionalen Freiwilligen Feuerwehren, Gemeindeverantwortlichen und Mitarbeiter:innen der Bauämter die Hot-Spot-Analyse validiert und besprochen (19 Teilnehmer:innen, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann). Im Nachgang wurde im Sommer 2023 ein Maßnahmenkatalog von JOANNEUM RESEARCH mit Fokus Nachbarschaftshilfe erstellt. Weiters wurde in der Gemeinde Söding-Sankt Johann auch ein Naturgefahrencheck mit Unterstützung des Landes Steiermark von der Energieagentur Steiermark und dem Ingenieurbüro Skolaut am 04.09.2023 (9 Teilnehmer:innen) durchgeführt.</p> <p>Darüber hinaus wurden 2 Veranstaltungen inkl. Vorträgen zu Selbstschutz bei Hochwasser, Workshops und individuellen Beratungen zur Eigenvorsorge bei Hochwasser und Starkregen sowie eine Begehung von besonders gefährdeten Grundstücken in Kooperation mit JOANNEUM RESEARCH, dem Zivilschutzverband Steiermark und den regionalen Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung Rüsthaus FF Hallersdorf, 30.06.2023, 37 Teilnehmer:innen • Begehung Badsiedlung Södingberg, 2.3.2024, 15 Teilnehmer:innen, anschließende Nachbesprechung und Diskussion im Rüsthaus Södingberg • Veranstaltung Rüsthaus FF Södingberg, 6.5.2024, 10 Teilnehmer:innen <p>Darüber hinaus gab es mehrere Abstimmungstermine mit den Experten der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, die die Maßnahme fachliche begleiteten, und Besprechungen hinsichtlich des Projektfortschritts sowie der Planung der Begehungen und Veranstaltungen.</p>
--

gen.

Die Maßnahme war auch **für den Naturgefahren Award des Klima- und Energiefonds 2023 nominiert** und wurde bei der ASDR-Naturgefahrenntagung im September 2023 in Kufstein vorgestellt.

Ziele

Alle Ziele konnten erreicht werden. Diese umfassten:

- ✓ Identifikation hochwasser- oder starkregengefährdeter Privatgebäude in einer Hot-Spot-Analyse des gesamten Gebiets der KLAR! Region.
- ✓ Erstellung eines abgestimmten Maßnahmenkatalogs zur privaten Eigenvorsorge
- ✓ Abhaltung von Veranstaltungen
- ✓ Durchführung eines Naturgefahrenchecks in einer der KLAR! Gemeinden
- ✓ Bewusstseinsbildung in der regionalen Bevölkerung zu Naturgefahrenrisiken und persönlichen Handlungsmöglichkeiten sowie Eigenvorsorge bei Hochwasser und Starkregen

Meilensteine

Alle vorgesehenen Meilensteine wurden erreicht.

- ✓ **Meilenstein 1:** die Hot-Spot-Analyse ist fertiggestellt.
- ✓ **Meilenstein 2:** der Maßnahmenkatalog wurde erstellt. Begehungen mit Expert:innen von besonders gefährdeten Grundstücken wurden erfolgreich absolviert.
- ✓ **Meilenstein 3:** ein Naturgefahrencheck des Landes Steiermark wurde in einer KLAR! Gemeinde durchgeführt.
- ✓ **Meilenstein 4:** die beiden geplanten Veranstaltungen wurden durchgeführt. Privathaushalte wurden beraten.

Leistungsindikatoren

Alle Indikatoren konnten erfüllt werden.

- ✓ **Leistungsindikator 1:** Hot-Spot-Analyse durchführen und alle gefährdeten Wohngebiete in der KLAR! Region identifizieren.
- ✓ **Leistungsindikator 2:** Maßnahmenkatalog mit mind. 10 Maßnahmen erstellen.
- ✓ **Leistungsindikator 3:** Naturgefahrencheck in einer KLAR! Gemeinde durchführen.
- ✓ **Leistungsindikator 4:** 2 Veranstaltungen inkl. Vorträgen, Workshops und individuellen Beratungen durchführen.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Die Maßnahme reduziert die Gefährdung für die aktuellen und zukünftigen Bewohner:innen der betroffenen Gebäude. Das Aufzeigen von Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten bei Bestandsgebäuden hat Vorbild- und Beispielwirkung für Neubauten. Die Maßnahme schafft keine zusätzliche technische Infrastruktur (mit Flächenverbrauch, grauer Energie, ...), sondern optimiert den bereits bestehenden Gebäudebestand.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Gebäude haben eine Lebensdauer von Jahrzehnten, daher sind bauliche Maßnahmen langfristig wirksam. Private Eigenvorsorge kann wirksam Schäden bei kleineren Naturgefahrenereignissen bzw. Schäden bei größeren Ereignissen vermindern.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Bauliche Veränderungen am Gebäude dürfen wasserrechtlich keine Verschlechterung für Unterlieger bewirken.
- **denkt soziale Aspekte mit.** In der individuellen Beratung werden Lebenssituation, Vulnerabilitätsfaktoren und Anpassungskapazitäten der Betroffenen berücksichtigt. Der Maßnahmenkatalog enthält eine Palette möglicher Maßnahmen, aus denen je nach Einkommen, Lebensphase etc. ausgewählt werden kann.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Bevölkerung als Zielgruppe der Maßnahme ist direkt eingebunden. Institutionelle Akteur:innen wie Feuerwehren, das Land Steiermark oder Zivilschutzverband bringen ihre Expertise ein, insbesondere informelle Erfahrungen, die nicht in Risikokarten dokumentiert sind.

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

10
KLAR!@school

01.06.2022
17.05.2024

<p>Im Rahmen der Maßnahme wurden die regionalen Bildungseinrichtungen von Kindergärten über Volksschulen bis Mittelschulen motiviert sich mit dem Thema Klimawandelanpassung auseinanderzusetzen. Das entwickelte und erprobte Demo-Modell kann auch auf andere KLARs übertragen werden. Im Kern der Maßnahme steht die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zwischen 3 und 15 Jahre zum Thema Klimawandelanpassung. Gemeinsam mit den regionalen Kindergärten und Schulen wurden Projekte erarbeitet. Die Ergebnisse wurden in einem Film präsentiert und ein Quiz durchgeführt.</p> <p>Am Projekt beteiligten sich 14 Kindergärten und Schulen der Modellregion mit insgesamt 17 Gruppen/Klassen.</p> <p>Folgende Besprechungen und Workshops wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Info-/Auftaktbesprechung zum Ablauf und konkreten Inhalt des Projektes: 29.09.2023, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann, 16 Teilnehmer:innen (Direktor:innen, Leiter:innen, Lehrer:innen und Pädagog:innen der regionalen Volks- und Mittelschulen sowie Kindergärten, Vertreter:innen des Klimabündnis Steiermark und der Filmproduktionsfirma locustmedia). • Besprechung zum Ablauf der Drehtage: 17.04.2023, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann, 12 Teilnehmer:innen (Leiter:innen, Lehrer:innen und Pädagog:innen der teilnehmenden Kindergärten und Schulen). <p>Die Schüler:innen und Lehrer:innen der beteiligten Schulklassen sowie die Kinder und Pädagog:innen der teilnehmenden Kindergärten haben im Unterricht ein Thema aus dem Spektrum der Klimawandelanpassung in Abstimmung mit den regionalen Anpassungsoptionen und Schwerpunkten bearbeitet und nahmen an einschlägigen Workshop teil. Dabei wurde auf die Angebote des Landes Steiermark (Ich tu's), des Umweltbildungszentrum Steiermark (UBZ), des Klimabündnis Steiermark und des Energieforum Lipizzanerheimat zurückgegriffen. Auch die Lehrer:innen und Kindergartenpädagog:innen haben zu Beginn einen Workshop zur Klimawandelanpassung besucht, damit diese einen tieferen Einblick in das Thema erhalten. Aufgrund des regen Interesses wurden seitens der KLAR! nicht die vorgesehenen 15 Workshops sondern 27 angeboten. Darüber hinaus konnte die „Klimaversum-Ausstellung“ des Landes Steiermark, die vom Klimabündnis Steiermark betreut wird und im November 2022 in Söding-Sankt Johann zu Gast war, besucht werden.</p>

Durchgeführte Klimawandelanpassungsworkshops des Klimabündnis Steiermark:

- **KWA Workshop für Lehrer:innen und Pädagog:innen:**
21.10.2023, MS Stallhofen, 24 Personen

14 Klimawandelanpassungsworkshops für Kinder:

- Kindergarten Sankt Johann/Hohenburg, 07.02.2023, 21 Vorschulkinder
- Kindergarten Krottendorf-Gaisfeld, 08.02.2023, 22 Vorschulkinder
- Volksschule Geistthal, 14.02.2023, Klasse 1-4, 21 Kinder
- Volksschule Söding (2 Workshops), 16.02.2023, 3a und 3b, 34 Kinder
- Volksschule Sankt Johann/Hohenburg, 27.02.2023, 3a, 21 Kinder
- Kindergarten Södingberg, 28.02.2023, 19 Vorschulkinder
- Volksschule Ligist, 07.03.2023, 3a, 16 Kinder
- Volksschule Södingberg, 22.03.2023, 1. und 2. Klasse, 21 Kinder
- Kindergarten Mooskirchen, 23.03.2023, 21 Vorschulkinder
- Volksschule Mooskirchen (2 Workshops), 24.03.2023, 2a und 2b, 30 Kinder
- Kindergarten Söding, 27.03.2023, 19 Vorschulkinder
- Kindergarten Geistthal, 31.03.2023, 14 Kinder

3 Klimawandelanpassungsworkshop für die Mittelschulen in Kooperation mit dem Energieforum Lipizzanerheimat:

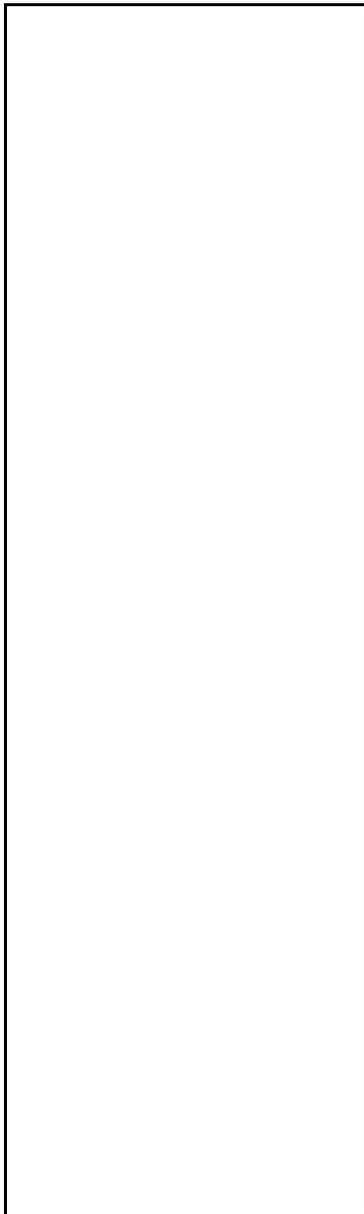
- MS Stallhofen, Klima- und Energiewerkstatt Kraftwerk Arnstein (Verbund AG) in Krottendorf Gaisfeld, 28.03.2023, 31 Kinder des MINT Schwerpunktes der 5. Schulstufe
- MS Mooskirchen (2 Workshops), 02.05.2023, 3a und 3b, 40 Kinder

9 Aktionstage zum Thema Klimawandelanpassung des UBZ Steiermark:

- Volksschule Söding, 5. und 7.12.2022, 3a und 3b, 34 Kinder
- Volksschule Sankt Johann/Hohenburg, 19.12.2022, 3a, 21 Kinder
- Volksschule Mooskirchen, 10. und 11.01.2023, 2a und 2b, 30 Kinder
- MS Stallhofen, 13.01.2023, 1. Klassen / MINT-Schwerpunkt, 31 Kinder
- Volksschule Ligist, 08.03.2023, 3a, 16 Kinder
- MS Mooskirchen, 27. und 28.03.2023, 3a und 3b, 40 Kinder

Durch die Workshops und Aktionstage konnten 330 Kinder im Rahmen des Projektes erreicht werden.

Darüber hinaus war von 7.-18. November auf Initiative der KLAR! Gemeinde Söding-Sankt Johann die Ausstellung „Klimaversum“ des Landes Steiermark in der Modellregion zu Gast und wurde von allen am



Ziele

Projekt beteiligten Kindergartengruppen und Schulklassen besucht. Zusätzlich nutzen noch weitere Schulklassen und Kindergärten (Gruppen) sowie Privatpersonen das Angebot.

Die „Klimaversum“ Ausstellung wurde von 567 Kindern und 76 Erwachsenen besucht.

Zur Produktion des Films haben insgesamt 5 Drehtage stattgefunden:

- 18.04.2023: Kindergarten Södingberg und Kindergarten Söding
- 24.05.2023: Kindergarten Geistthal, Volksschule Geistthal und Volksschule Södingberg
- 06.06.2023: Kindergarten Mooskirchen, Kindergarten St. Johann ob Hohenburg, Mittelschulen Stallhofen und Mooskirchen
- 07.06-2023: Kindergarten Krottendorf-Gaisfeld, Volksschule St. Johann ob Hohenburg, Volksschule Mooskirchen
- 27.06.2023: Volksschulen Söding und Ligist

Darüber hinaus wurden die teilnehmenden Einrichtungen in der Projektumsetzung unterstützt (Ideenfindung, Recherchen, Kooperation IMST – Regionales Netzwerk Steiermark).

Im Anschluss an die Drehtage wurden der Film und die einzelnen Clips von der Filmproduktionsfirma locustmedia geschnitten. Eine **Uraufführung** des Films fand am 16.10.2023 im Gemeindeamt mit den Vertreter:innen der Gemeinden und Bildungs- und Betreuungseinrichtungen Söding-Sankt Johann statt. Im Anschluss wurden die Clips in Form einer Playlist im YouTube Kanal der KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal veröffentlicht. Eine breite regionale Berichterstattung und **Inforeihen in den Gemeindezeitungen** folgten.

Abschließend wurde ein **Quiz** unter den beteiligten Einrichtungen durchgeführt. Allen teilnehmenden Gruppen und Klassen der Kindergärten und Volksschulen konnte eine altersgerechte **Zaubershow zum Thema Klima und Umwelt mit Freddy Cool**, einem bekannten und beliebten Zauberer aus Graz, als Preis zur Verfügung gestellt werden. Für die teilnehmenden Mittelschulen wurden vom Waldverband Steiermark Waldexkursionen in der Region zur Verfügung gestellt. **Dadurch konnten wiederum rund 330 Kinder erreicht werden.**

Alle gesetzten Ziele konnten erreicht werden.

- ✓ 15 Schulklassen oder Kindergartengruppen der KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal beteiligen sich an der Maßnahme, absolvieren einen Workshop zur Klimawandelanpassung und setzen ein Projekt um
- ✓ Mindestens 300 Kinder der Altersstufen 3 – 15 werden in Workshops in Kooperation mit dem Land Steiermark (Ich tu's), dem UBZ, dem Klimabündnis Steiermark und dem Energieforum Lipizzanerheimat zum Thema Klimawandelanpassung sensibilisiert und erarbeiten im Unterricht ein Projekt in Abstimmung mit den Schwerpunkten der Modellregion
- ✓ Ein breites Bewusstsein für Klimawandelanpassung wurde unter den Kindern und Jugendlichen der Modellregion geschaffen
- ✓ Das Demo-Modells ist auf andere KLARs übertragbar

Meilensteine
Leistungsindikatoren

Alle Meilensteine wurden erreicht.

- ✓ **Meilenstein 1:** alle Workshops zum Thema Klimawandelanpassung mit den regionalen Schulen und Kindergärten wurden erfolgreich abgeschlossen.
- ✓ **Meilenstein 2:** alle Präsentationen wurden erfolgreich durchgeführt und gefilmt.
- ✓ **Meilenstein 3:** der Film ist fertig gestellt.
- ✓ **Meilenstein 4:** das Quiz wurde erfolgreich durchgeführt.

Alle Indikatoren konnten erfüllt werden.

- ✓ **Leistungsindikator 1:** 15 Schulklassen und/oder Kindergarten-
gruppen nehmen am Projekt teil.
- ✓ **Leistungsindikator 2:** 15 Projekte zum Thema Klimawandelan-
passung werden erarbeitet.
- ✓ **Leistungsindikator 3:** 1 Film mit den Präsentationen fertigstel-
len.
- ✓ **Leistungsindikator 4:** 1 Quiz durchführen.

Gute Anpassung

**Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel wer-
den/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die
Maßnahme**

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Die Maßnahme hat einen starken öffentlichkeitswirksamen Charakter und schafft Bewusstsein für das Thema Klimawandelanpassung bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen, Vertreter:innen des Schulkörpers, Verwandten, Freunden, Bekannten und der breiten Bevölkerung und stärkt dadurch die Lebensgrundlagen der heutigen und künftigen Generationen.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die Sensibilisierung für den Klimawandel und dessen Auswirkungen wird zu einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt angeregt und Folgewirkungen des Klimawandels werden reduziert.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Durch die Maßnahme sind keinerlei negative Auswirkungen für benachbarte oder andere Regionen zu erwarten. Die Maßnahme kann als Demo-Modell für andere KLARs dienen und hat Vorbildcharakter.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen.** Es sind durch die Maßnahme keinerlei negative Auswirkungen zu erwarten.
- **führt zu keinen nachteiligen Auswirkungen für die Umwelt.** Es sind durch die Maßnahme keinerlei negative Auswirkungen zu erwarten.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Teilnahme an der Maßnahme ist kostenlos. Damit werden vulnerable soziale Gruppen in keiner Weise benachteiligt.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde mit Vertreter:innen der regionalen Bildungseinrichtungen und Gemeindevertreter:innen partizipativ erarbeitet.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Blackout – VORSicht statt NACHsicht

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal mit den Gemeinden Geistthalsödingberg, Krottendorf-Gaisfeld, Ligist, Mooskirchen, Söding-Sankt Johann, Stallhofen

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Die KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal beschäftigt sich seit 2022 im Rahmen ihrer Anpassungsmaßnahme „Blackout – VORSicht statt NACHsicht“ mit dem Thema Blackout Vorsorge. Die Gemeinden haben dazu u.a. in Kooperation mit dem Zivilschutzverband Steiermark Vorträge zur Blackout Vorsorge und richtigen Bevorratung abgehalten und Blackout-Vorsorgepläne erstellt. Letztere wurden im Rahmen einer Übung im April 2024 in allen 6 Gemeinden erprobt. Die fachliche Begleitung, Koordination und Organisation der Übung erfolgte ebenfalls durch den Zivilschutzverband Steiermark. Im Vorfeld der Übung wurden Informations- und Koordinationsveranstaltungen sowie eine Schulung in Staatlichem Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) durch den Zivilschutzverband Steiermark abgehalten. Das Übungsszenario war frei erfunden und diente der Erprobung bzw. der Weiterentwicklung der Blackout-Vorsorgepläne der beteiligten Gemeinden. Die dabei gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse werden dem Land Steiermark zur Verfügung gestellt. Teilgenommen an der Übung haben neben den KLAR! Gemeinden, diversen Verbänden und der BH Voitsberg, die die Übungsleitung innehatte, die Landeswarnzentrale, die Feuerwehrorganisationen in den Gemeinden sowie der Bereichsfeuerwehrverband Voitsberg, die Rot Kreuz-Bezirksstelle Voitsberg-Köflach und die Polizeiorganisation des Bezirkes Voitsberg. Die Schwerpunkte der Übung lagen auf der Erprobung der Kommunikation auf Gemeindeebene, zu den Einsatzorganisationen sowie zur Bezirkshauptmannschaft Voitsberg und der verschiedenen Meldevorgänge sowie dem Zusammenwirken der Akteure. Gemeinden, die bereits über eine Notstromversorgung verfügen, haben diese im Rahmen der Übung auch eingesetzt und über einen längeren Zeitraum erprobt. Im Anschluss an die Übung fand eine gemeinsame Evaluierung im Gemeindeamt Söding-Sankt Johann statt. Ziel war es die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden im Falle eines Blackouts oder auch bei anderen möglichen Katastrophen, wie z. B. Stürmen oder Hochwässern, zu stärken.

Highlights: Im Laufe der Übung wurden auch Einlagen eingespielt, um den Umgang mit speziellen zusätzlichen, aber möglichen Herausforderungen während eines Blackouts, wie z. B. der Meldung eines dringenden Medikamenten- oder Therapiebedarfs, dem Ausfall der Trinkwasserversorgung in Teilen eines Versorgungsgebietes oder eingeschlossene Personen in einem Lift, zu beüben. Dadurch konnten komplexe Sachverhalte erprobt und die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und der Bezirkshauptmannschaft sowie den Bezirksorganisationen von Freiwilliger Feuerwehr, Polizei und Roten Kreuz geübt werden.

Sektor¹: Katastrophenschutz

Naturräumliche Zuordnung²: ländlicher Siedlungsraum

Empfehlungen für andere Regionen: Die Blackout Übung hat gezeigt, dass ein umfassendes Krisenmanagement einen fortwährenden Prozess darstellt und derartige Übungen regelmäßig wiederholt werden sollten, um auch den Wissenstransfer zu gewährleisten. Besonders hilfreich war die Kooperation mit dem Zivilschutzverband Steiermark und die vorbereitende Schulung in SKKM.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Die Übung hat nicht nur die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden im Falle eines Blackouts gestärkt hat, sondern auch jene bei anderen möglichen Katastrophen. Denn auch bei z. B. Stürmen oder Hochwässern ist eine funktionierende und effektive Stabsarbeit ein wesentliches Kriterium für ein erfolgreiches Krisenmanagement.

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer

Ansprechperson: KLAR! Managerin

Name: Mag.^a Kerstin Dohr

E-Mail: klar@lipizzanerheimat.at

Tel.: 0676 78 39 449

Weblink: <https://www.lipizzanerheimat.at/klar-mittleres-kainachtal-mit-soedingtal>

Foto: Gruppenbild Übung ©Gemeinde Söding-Sankt Johann